



Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. Insertionen werden die gespaltene Petitzeile mit 1 Sgr., die zweispaltige mit 2 Sgr. berechnet, bis Dienstag und Freitag Mittag 12 Uhr angenommen. Prämumerationspreis pro Quartal 10 Sgr.

Wychodzi co Srodę i Sobotę. Przedpłata kwartalna wynosi 10 sgr. Inseraty przyjmują się do Wtorku i Piątku południa i płaci się za mały szpaltowy wiersz 1 sgr., za dwuszpaltowy zaś 2 sgr. Nakładem i drukiem R. F. Franka w Rawiczu.

## Friedens-Gruß!

Gott der Herr hat's nicht gewollt,  
Hat nicht deutschem Land gegrollt  
In dem schweren Kriege;  
Gott der Herr half in dem Kampf —  
Half aus Ringens heißem Krampf  
Uns zu schönem Siege!

Gott stand selber auf der Wacht,  
Daß nicht fränk'sche Niedertracht  
Unsern König lohne;  
Auf sein Haupt so silberweiß  
Drückt' er frischen Lorbeerreis  
Und die Kaiserkrone!

Drum' sei ihm die Ehr' gebracht,  
Er hat Alles wohl gemacht  
Und hat nun beschieden  
Dem geeinten deutschen Land  
Mit der väterlichsten Hand  
Wieder gold'nen Frieden!

Goldner Frieden! Himmelswort!  
Weile du nun immerfort  
In den deutschen Herzen,  
Daß nun nimmer Kriegesnoth  
Vaterland und Thron bedroht  
Mit so vielen Schmerzen!

\*\*\*

Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat zu Anfang Oktober d. J. wiederum einen sechs-monatlichen Kursus in der königlichen Central-Turn-Anstalt in Berlin in Aussicht gestellt.

Indem wir hinsichtlich der Aufnahme von Eleven in die Civil-Abtheilung dieser Anstalt auf den Erlaß des Herrn Ministers vom 30. Mai v. J. (Amtliches Schulblatt pro 1870. pag. 91 No. 13.) aufmerksam machen, bemerken wir, daß der zum Unterhalt eines Eleven in Berlin früher angenommene Betrag von monatlich 30 Thlr. nicht mehr für ausreichend erachtet, vielmehr auf monatlich 35 Thlr. gestellt ist.

Das königliche Landraths-Amt veranlassen wir hierdurch, uns einen geeigneten Lehrer zur Theilnahme an dem gedachten Kursus bis zum 20. Juli cr. in Vorschlag zu bringen.

Der Bewerber ist auf die obenerwähnten Vorschriften hinzuweisen und wird demselben auch von hier aus ein Exemplar des Ministerial-Erlasses vom 30. Mai v. J. zugestellt werden.

Posen den 1. Juni 1871.

Königliche Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.  
gez. v. Bünting.

Indem ich vorstehende Verfügung der königlichen Regierung bekannt mache, fordere ich diejenigen Lehrer, — welche unter den in dem angegebenen Ministerial-Erlaß bezeichneten Bedingungen und Voraussetzungen sich geeignet halten und den Wunsch haben, an dem Kursus Theil zu nehmen, — hiermit auf, sich spätestens bis zum

15. Juli cr. bei mir durch Vermittelung der betreffenden Magistrate resp. Distrikts Commissarien zu melden und zwar unter so vollständiger Beibringung aller erforderlichen Nachweise, daß ich eventl. in den Stand gesetzt sein werde, über die Auswahl des, der königl. Regierung in Vorschlag zu bringenden einen Lehrers sofort zu entscheiden.

Rawicz, den 14. Juni 1871.

Der königl. Landrath.

### Bekanntmachung.

Postversendungsverkehr für die Armee.

Privatpäckereien für das 10. Armee-Corps (mit Ausnahme der 19. Infanterie-Division) müssen bis auf Weiteres von der Postbeförderung ausgeschlossen werden.

Es ist demnach gegenwärtig die Absendung von Privatpäckereien nur für nachbezeichnete Truppenkörper gestattet:

für das 1. und 15. Armee-Corps, für die 4., 6., 11., 19., 22. und 24. Infanterie-Division.

Bei dieser Gelegenheit ersucht das General-Postamt, auch von der Versendung von Geldbriefen an Offiziere und Mannschaften, welche nicht bei den zuletzt bezeichneten Truppentheilen stehen, so lange Abstand zu nehmen, bis die betreffenden Adressaten nach ihrem Friedensgarnisonorte zurückgekehrt sind.

Berlin, den 12. Juni 1871.

General-Postamt.

### Bekanntmachung.

Vermittelung des Zeitungs-Abonnements für Landbewohner.

Nachdem die Landbriefbestell-Anstalt allgemein eine Erweiterung dahin erfahren hat, daß es dem Publikum gestattet ist, den Landbriefträgern Geldbriefe bis zu 50 Thalern und Post-Anweisungen Behufs der Einlieferung bei der Postanstalt mitzugeben, soll es fortan auch zulässig sein, die Abonnementsbeträge für solche Zeitungen, welche die Interessenten sich durch die Landbriefträger bringen zu lassen wünschen, nebst dem Betrage der Bestellgebühren, den Landbriefträgern zur kostenfreien Beforgung an die Postanstalt zu übergeben. Den Interessenten bleibt die Eintragung der übergebenen Beträge in die Annahmebücher der Landbriefträger überlassen. Letztere sind verpflichtet, die Quittung der Postanstalt beim nächsten Bestellungensgange zu überbringen.

Berlin, 21. März 1871.

General-Postamt.

### Vermischtes.

— Aus Neufandec (Galizien) wird geschrieben: „Ein bei einer hiesigen Herrschaft bedienstet gewesener Bauernkutscher erhielt vor einigen Tagen den Auftrag, in den der Stadt zunächst gelegenen Forst zu fahren, um dort eine ihm aufgetragene Dienstleistung zu verrichten. Der Kutscher, der sich Nachts zuvor bei geistigem Getränk gütlich that, war auch Tags darauf, als er seine Fahrt in den Wald eintreten sollte, lebhaft angeheitert und besonders guten Humors. Ein der Stadt nahe liegendes Schankhaus war die erste Etappe, wo er Halt machte, um seine Lebensgeister von Neuem zu beleben. Wie wohl es ihm sehr leid war, das Schankhaus zu verlassen, war er dennoch des Auftrages seines Herrn eingedenk und schickte sich an, seine Reise fortzusetzen. In eine sehr gute heitere Laune versetzt, dachte er darüber nach, wie man sich die Reise unterwegs angenehm machen könne und fand auch bald ein Mittel, aus welchem er kein Hehl machte, es öffentlich im Schankhause auszuposaunen; er nahm sich nämlich vor, den Ersten, der ihm auf seiner Fahrt begegnen werde, todzuschlagen. Zwar hörten die Anwesenden diesen komischen Vorsatz als Spaß an, aber schon nach Verlauf einer Stunde konnten sie sich überzeugen, daß der Scherz sehr tragisch endete. Als der Kutscher nur eine sehr kurze Strecke Weges zurückgelegt hatte, begegnete er einem Landmann, mit dem er sogleich einen Streit anfang und ihn nach kurzem Wortwechsel ohne viele Umstände mittels eines dicken Stück Holzes, getreu seinem Vorsatze, niederschlug. Der Unglückliche hatte noch so viel Kraft, sich bis zum oben bezeichneten Wirthshause, in welchem mit so frevelhaften Muthwillen sein trauriges Loos beschlossen worden, zu schleppen, erzählte daselbst vor den erstaunten Anwesenden den traurigen Vorgang und gab nach zwei Stunden seinen Geist auf. Die Gensd'armie, davon verständigt, verfolgte sogleich den Mörder und überlieferte ihn dem Arm der Gerechtigkeit. Der Kutscher, der in seiner thierischen Verwilderung diesen ganzen Fall als Scherz betrachtete, war seiner That geständig und erzählte mit genauer Detailirung den ganzen Hergang der Sache.“

— Der Pariser Correspondent des „Daily Telegraph“ erzählt als „curioses Factum“, daß, als die preussische Garde Enghienles-Bains verließ, die gesammte französische Bevölkerung des Ortes im Thränen schwamm, weil diese „Deutschen, Mörder und Bandalen“ abmarschirten.

— Das abgebrannte Theater-Gebäude in Breslau ist mit 227,640 Thlr. versichert, wovon mit 42,640 Thlr. die hiesige städtische Feuer-Societät, mit 55,000 Thlr. die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“, mit 100,000 Thlr. die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Magdeburg und endlich mit 30,000 Thlr. die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft theilhaftig ist. — Leider scheint die Annahme, daß der Decorationsmaler Weigmann bei dem Brande seinen Tod in den Flammen gefunden habe, immer mehr an Gewißheit zuzunehmen, da sich derselbe bis zur Stunde noch nicht bei seiner in großer Sorge schwebenden Mutter eingefunden hat. So viel bis jetzt ermittelt, befand sich derselbe im Malersaale, und soll er einer der Ersten gewesen sein, der von dem Ausbruche des Feuers Kenntniß genommen hatte. Bei der ersten Bestürzung vermischte er aber sein Skizzenbuch, und um dieses werthvolle Buch und noch andere wichtige Gegenstände zu retten, hat er den Rückweg nach dem Malersaale angetreten, wo er höchst wahrscheinlich seinen Tod in dem mit rapider Schnelligkeit unsichgreifenden Feuer gefunden hat. Nachdem heute die Flammen erloschen sind, und sich der Umfang

des Unglücks in seiner ganzen Totalität näher beaugenscheinigen läßt, kann behauptet werden, daß das wüthende Element nicht in demselben Maaße wie bei dem vorigen Brande vernichtend aufgetreten ist. Die gewölbten Kellerräume blieben diesmal unversehrt, und ist sowohl der Restaurationskeller, als auch die Konditorei von den Flammen verschont geblieben.

— Wie man der „M. U.“ aus Sar-Szent-Miklos schreibt, hat ein dortiger Einwohner einen Sohn, der obwohl erst 36 Wochen alt, drei Fuß lang und einen Centner (?) schwer ist. Dabei ist der Knabe munter und gesund.

**Nawicz**, den 16. Juni 1871. Die Statuten der Stillmann-Stiftung haben zwar bisher noch nicht die erbetene Allerhöchste Genehmigung erhalten. Der Stifter hat indessen mit der Wohlthat, einzelnen Landwehrleuten bei ihrer Rückkehr in das bürgerliche Leben eine Beihilfe zu gewähren, nicht weiter zögern wollen und deshalb Veranlassung getroffen, daß am heutigen Tage zur Feier des Einzuges in Berlin einem hiesigen bedürftigen Landwehrmann die Summe von 50 Thalern überwiesen werden konnte.

Am 14. d. M. entschlief in Posen zu einem bessern Leben der Königl. Geheime Regierungs-, Consistorial- und Provinzial-Schulrath Dr. theol. Mehring, Ritter des rothen Adlerordens 2. Klasse.

Der Verlust, den sein Dahinscheiden der Provinz bereitet, wird auch von unserer Stadt tief und innig empfunden; der Entschlafene hatte der Entwicklung unseres Schulwesens stets seine liebevolle Fürsorge gewidmet, hatte oft und gern hier geweiht und sich durch seine hohe geistige Begabung, seine echt christliche Humanität und seine persönliche Liebenswürdigkeit zahlreiche Verehrer und Freunde erworben. Die Lehrerwelt verliert in ihm einen warmen Freund, der, zu helfen stets bereit, das Verdienst willig anerkannte und im Urtheile mild, schonende Nachsicht übte, so weit es seine Pflicht gestattete. Möge der unermüdete Arbeiter der, von Schonung gegen sich nichts wissend, uns ein unerreichtes Vorbild strengster Gewissenhaftigkeit war, nun den Gnadenlohn empfangen, der den treuen Haushaltern verheißen ist. Sein Gedächtniß bleibt als das eines Gerechten unter uns im Segen.

### Kirchliche Nachrichten.

Geboren.

Den 3. Juni dem B. Tuchmachermeister und Kirchendiener Schult eine Tochter. — Den 5. dem B. Maurer Ges. Seidel eine Tochter. — Den 5. dem Land-Postbriefträger Pöhl ein Sohn. — Den 8. dem B. und Buchbindermeister Schöpke ein Sohn. — Den 12. dem Handelsmann Michael ein Sohn. — Den 12. dem Tagearb. Schulz ein Sohn. — Den 13. dem Tagearb. Wiede in Sierakowo ein Sohn. —

Getraut.

Den 6. Juni, der Jungges. J. A. F. Schubert, Kaufmann und Fabrikbesitzer in Warschau, mit Jungfer A. E. Kliem. — Den 11. der Dienstknecht J. C. Hierjennam hies. mit D. Schlect. — Den 12. der Jungges. C. H. Rauth, B. und Schmiedemeister hies. mit Jungfer J. Wenzel. — Den 13. der Jungges. J. C. Martide Freihäuser in Poln. Damme, mit Jungfer P. W. Stiller. —

Gestorben.

Den 1. Juni, des Königl. Kanzleiraths F. P. Zahn, Ehefrau, A. S. geb. Deborg, an Alterschwäche, alt 71 Jahr 2 Mt. 21. Tage. — Den 3. des B. und Müllermeisters D. A. Günther Ehefrau, A. A. geb. Pfeiffer, an Unterleibskrankheit, alt 38 Jahr 4 Mt. 13. Tage. — Den 4. der Tagearb. J. S. Terratsch in Jitice, an Abzehrung, alt 73 Jahr 22. Tage. — Den 5. des Ackerbürgers C. E. Mischke Ehefrau, J. Ch. geb. Währ, an Brustkrankheit, alt 46 Jahr 4 Mt. 2. Tage. — Den 6. des B. und Tapetierers C. R. Bohn, jüngster Sohn, C. R. T. an Krämpfen, alt 5 Mt. 18. Tage. — Den 6. des hies. verst. Tagearb. G. Koch hinterbliebene Wittwe, A. R. geb. Henel, an Alterschwäche, alt 84 Jahr 11 Mt. 11. Tage. — Den 7. des zu Szymanowo verst. Häuslers und Musikus C. B. Hoffmann hinterbl. jüngster Sohn, G. B. an Abzehrung, alt 2 Mt. — Den 7. der Freibauer und Auszügler J. D. Schulz in Szymanowo, an Alterschwäche, alt 85 Jahr 1 Mt. 28. Tage. — Den 8. des Kutschers J. C. Bentke Ehefrau, S. Ch. geb. Feinze, an Lungenlähmung, alt 50 Jahr 3 Mt. 12. Tage. — Den 8. des Arbeiters in Berlin A. Kahl einziger Sohn, D. R. P. an Zahnkrampf, alt 1 Jahr 3 Mt. 21. Tage. — Den 10. der pensionirte Königl. Kanzleirath, und Ritter des rothen Adler-Ordens 4. Classe F. W. Bohlmann, an Schlagfluß, alt 66 Jahr 4 Mt. 15. Tage. — Des Dachdeckers C. S. Herrmann, jüngste Tochter C. P. am Nervenstieber, alt 8 Jahr 1 Mt. 7. Tage. — Den 15. des Ackerwirths S. Fischer in Jylice, 5. Tochter, A. P. an Brustkrankheit, alt 1 Jahr 10 Mt. 24. Tage. —

### Evangelische Kirche.

18. Juni: (2. n. Trinitatis.) Friedens-Dankfest. Amtspredigt: Superintendent Altmann. Nachmittagspredigt: Pastor Kaiser. Collecte zum Besten der Invaliden und der Hinterbliebenen der gefallenen Krieger.

### Man biete dem Glücke die Hand! **250,000 M. Crt.**

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die **neueste grosse Geld-Verloosung**, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch sieben Verloosungen **24,900 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von event. M. Crt. **250,000**, speciell aber **150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8,000, 6,000, 5,000, 3,000**, 105 mal 2000, 156 mal 1000, 206 mal 500, 11,600 mal 110 etc.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantirten Geldverloosung ist amtlich festgestellt und findet **schon am 21. Juni 1871** statt und kostet hierzu

- 1 ganzes Original-Loos nur Thlr. 2. —
  - 1 halbes " " " " 1. —
  - 1 viertel " " " " — 15 Sgr.
- gegen Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages.

Alle Aufträge werden sofort mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch direkte Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor Kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer in 3 Ziehungen laut officiellen Beweisen erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden; man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Aufträge baldigst direct zu richten an

**S. Steindecker & Co.,**  
Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.  
Ein- u. Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien u. Anlehensloose.

**P. S.** Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. D. O.

## Eine Million

780,920 Gulden, eingetheilt in Treffer à fl. 200,000, event.: 2mal fl. 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000 etc. sind zu gewinnen in der 160ten Frankfurter Stadtlotterie.

Originallose 1r. Klasse, Ziehung am 19. und Juni d. J., sind zu beziehen:

- 1/1 à fl. 6. — = Thlr. 3. 13 Sgr. — Pf.
  - 1/2 " " 3. — = " 1. 21 " 6 "
  - 1/4 " " 1. 30 = " —. 25 " 9 "
- durch den amtlich bestellten Haupt-Collecteur.

J. A. Doll, Frankfurt a. M.

### Unentgeltliche Kur der Trunksucht.

Ausgeführt nach rationeller Methode und eigener Erfindung älterer Aerzte, zum Wohle der Nerven. Die Kur wird ohne Wissen des Kranken vollzogen. Gefällige Anfragen beliebe man vertrauensvoll einzusenden unter der Adresse:

**W. Falkenberg,** Frankfurt a/D.  
Richtstraße Nr. 53.

### Glücksofferte.

**Glück u. Segen bei Cohn!**  
Grosse vom Staate Hamburg garantirte Geld-Lotterie von über

**1 Million 440,000 Thaler.**

In dieser vortheilhaften **Geld-Lotterie**, welche 46,500 Loose enthält, werden in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen **folgende Gewinne** sicher entschieden, nämlich 1 Gewinn eventuell **100,000 Thaler**, speciell **Thlr. 60,000, 40,000, 20,000, 16,000, 10,000**, 2 mal **8000**, 3 mal **6000**, 3 mal **4800**, 1 mal **4400**, 3 mal **4000**, 4 mal **3200**, 5 mal **2400**, 11 mal **2000**, 2 mal **1600**, 28 mal **1200**, 106 mal **800**, 6 mal 600, 5 mal 480, 156 mal 400, 206 mal 200, 2 mal 120, 301 mal 80, 11612 mal 44, 40, 12440 à 20, 12, 8, 6, 4 und 2 Thaler.

Die Gewinnziehung der ersten Abtheilung ist amtlich auf den

**21. Juni d. J.**

festgestellt, und kostet hierzu

- 1 ganzes Original-Loos nur 2 Thlr.
- 1 halbes do. nur 1 Thlr.
- 1 Viertel do. nur 15 Sgr.

und sende ich diese Original-Loose (nicht von den verbotenen Promessen oder Privat-Lotterien), gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages**, oder **gegen Postvorschuss** selbst nach den **entferntesten Gegenden** meinen geehrten Auftraggebern **sofort** zu.

Die **amtliche Ziehungliste** und die Versendung der Gewinnelder erfolgt **sofort nach der Ziehung** an jeden der Betheiligten **prompt u. verschwiegen**.

Mein Geschäft ist bekanntlich das **Älteste und Allerglücklichste**, indem ich bereits an mehreren Betheiligten die **grössten Hauptgewinne** von **Thaler 100,000, 60,000, 50,000**, oftm. **40,000, 20,000**, sehr häufig **12,000 Thaler, 10,000 Thaler etc.** etc. **ausgezahlt habe**.

Die **Bestellung** kann man der Bequemlichkeit halber **einfach** auf eine **Posteingahlungskarte** machen.

**Laz. Sams. Cohn** in Hamburg,  
Haupt-Comptoir,  
Bank- und Wechselgeschäft.

### Frankfurter Stadt-Lotterie.

Gewinne: 2mal fl. **100,000, 50,000, 25,000** etc.

Ziehungs-Anfang 1r Klasse: 19. u. 20. Juni.

Ganze Original-Loose Thlr. **3. 13** Sgr.,

1/2 Thlr. **1. 22** Sgr., 1/4: **26** Sgr.

Pläne und Listen **gratis** bei **Moriz Stiebel Söhne,**  
Hauptcollekteurs Frankfurt a. M.

### Gelegenheits-Gedichte

jeder Art und Form, als: Polterabendischerze, Hochzeit- und Geburtstags-Gedichte, Tafellieder, Nachrufe, Nekrologien etc. werden zur vollsten Zufriedenheit der Auftraggeber billigt angefertigt. — Aufträge werden in der Exped. d. Blattes, sowie Kirchstraße Nr. 408 entgegengenommen.

### Auktion.

Montag den 19. Juni dieses Jahres  
von Vormittag **10 Uhr** ab,

werden des Wilhelmplatz Nr. 549 einige Möbel nebst Hausgeräth, aus dem Nachlass des Kanzleirath Bohmann, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

### Einladung

zur Betheiligung an den neu beginnenden Ziehungen der grossen vom Staate Hamburg genehmigten und garantirten

### Geldverloosung.

Der grösste Gewinn beträgt im glücklichsten Fall

**100,000 Thlr**

Die Hauptpreise betragen:  
Thaler 60,000, 40,000, 20,000, 16,000, 10,000, 2 à 8000, 3 à 6000, 3 à 4800, 1 à 4400, 3 à 4000, 4 à 3200, 5 à 2400, 11 à 2000, 2 à 1600, 28 à 1200, 106 à 800, 6 à 600, 5 à 480, 156 à 400, 206 à 200, 2 à 120, 301 à 80, 11,600 à 44, 12 à 40, 12 à 20 etc. etc.

Ueber die Hälfte der Loose werden durch sieben Verloosungen mit Gewinnen gezogen; in Allem **24,900 Gewinne** und kommen solche planmässig innerhalb einiger Monate zur Entscheidung.

Gegen Einsendung des Betrages oder unter Nachnahme, verjende ich „Original-Loose“ für die erste Verloosung, welche **amtlich planmässig** festgestellt,

**schon den 21. Juni d. J.**

stattfindet, zu folgenden festen Preisen:

Ein ganzes Originalloos Thlr. **2.**  
Ein halbes Originalloos Thlr. **1.**  
Ein viertel Originalloos Thlr. — **15** Sgr. unter Zusicherung promptester Bedienung.

Jeder Theilnehmer bekommt von mir die mit dem **amtlichen Wappen versehenen Original-Loose** pünktlich zugesandt und sind solche nicht mit Promessen zu vergleichen, welche nur auf persönlichem Vertrauen beruhen.

Der amtliche Originalplan wird jeder Bestellung gratis beigelegt und den Interessenten die Gewinnelder nebst amtlicher Liste prompt zugesandt.

Durch das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, erwarte ich bedeutende Aufträge, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen ausgeführt.

Zu kurzen Zwischenräumen fielen **mehrere der ersten Hauptgewinne** in mein vom Glücke begünstigtes Geschäft.

Man beliebe sich baldigst und direct zu wenden an

**Adolph Haas**  
Staatseffecten-Handlung  
in Hamburg.

Für das mir bisher in so reichem Maasse bewiesene Vertrauen sage ich meinen Interessenten den besten Dank.

# Die deutsche Hypotheken-Bank zu Meiningen

gewährt kündbare und unkündbare Darlehne auf städtische und ländliche Grundstücke unter äußerst vortheilhaftesten Bedingungen und zahlt die Valuta in barem Gelde. Näheres durch den Hotel-Besitzer

M. A. Sandberger  
in Jutroschin.

# Niemecki bank hypoteczny w Meiningen

daje wypowiedzialne i niewypowiedzialne pożyczki na miejskie i wiejskie grunta pod nader korzystnymi warunkami i wypłaca walutę w gotówce. Blizsze szczegóły przez M. A. Sandberger, właściciela oberzy w Jutrosinie.

Der Gottesdienst zur **Friedensfeier** findet wegen Reparatur der Synagoge **Sonntag den 18. d. Mts. Vorm. 9 Uhr** in dem zur einseitigen Synagoge eingerichteten zweiten Stock des jüdischen Schulhauses statt, wozu wir die geehrten Korporations-Mitglieder einladen. **Rawicz, den 15. Juni 1871.**

Der Corporations-Vorstand.

## Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. d. Mts. Vormittags von 9 Uhr ab, sollen in dem Wirthshaus zu Königsdorf aus dem Schutzbezirk Buchwerder, Königsdorf und Woidnig

circa 400 Raummeter Kiefern-Scheit-, Knüppel- und Stockholz,  
aus Schutzbezirk Baden auch circa 160 Raummeter Kiefern-Stockholz zum Selbstroden meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Woidnig, den 16. Juni 1871.

Der königliche Oberförster **Cusig.**

## Illuminations-Laternen

empfehlen billigst in großer Auswahl

C. W. Scholz Söhne.  
Wilhelmsplatz.

## Gefrorenes

verschiedener Sorten, empfiehlt jetzt täglich die Conditorei von

S. Friedländer.

Bei unserer Abreise von hier nach Straßburg a/R. sagen wir allen Freunden und Bekannten ein herzlichtes Lebensohl.

Die Familie **Tropp.**

## Liebig's Steppenmilch (Kumys) heilt

### Brust- und Lungenleiden.

Nach dem Aussprache der medicinischen Autoritäten heilt **Liebig's Steppenmilch** — genannt Kumys — rascher und sicherer als alle anderen in Deutschland bisher angewendeten Mittel: **Magen- und Darmkatarrh, Tuberculose, Bronchialkatarrh, Anaemie** (Blutmangel) in Folge anhaltender Krankheiten, Strapazen, protahirtem Mercurial-Gebranch etc., **Scorbut, — Chlorosis, — Hysterie und Körperschwäche.**

Pro Flacon 15 Sgr. (1/2 Thlr.) nebst Gebrauchsanweisung.

In Kisten à 4—12 Flacons zu beziehen durch

das **General-Depot**  
von **Liebig's Steppenmilch (Kumys)**

Berlin, Gneisenaustraße 7a.

## Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Ehemann **Johann Kurtulewski** zu borgen, da ich für die von ihm gemachten Schulden nicht aufkomme.

**Marianne Kurtulewski**  
in Jzbice.

## Malz-Heil-Externa zur Verschönerung der Haut u. des Haupthaars.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Berlin, 5. Januar 1871. Die rühmlichen Aeußerungen der Excellenzen, **Ministerpräsident Graf von Bismarck** und **Minister a. D. v. d. Heydt u. A.**, in Beziehung auf Ihre Malzfrühterseifen und Malzpommade ließen mich auch meinerseits Versuche damit machen und wurde ich von der **Wirksamkeit derselben wahrhaft überrascht.**

Die Malztoilettenseife macht die Haut fein und zart wie keine andere; die Malzpommade schmeidigt und kräftigt das Haupthaar außerordentlich; seitdem ich diese anwende, habe ich **keinen Kopfschmerz mehr.**

Ich habe einer Freundin von der Seife und Pommade gegeben; sie spricht sich eben so lobend darüber aus. Ich bitte mir wiederum eine Quantität davon aus, aber von derselben Qualität wie vorher. **Charlotte Silbermann, Krinolinen-Fabrikantin, Hoher Steinweg 15, Hof.**

Verkaufsstelle bei **Adolph Troška** in **Rawicz.**

## Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat die Buchbinderei zu erlernen, kann sich melden bei

**J. Danitz** Buchbinder.  
Rawicz, Beckinerstr. 174.

## Poszukiwanie ucznia.

Chłopiec, mający chęć wyczenia się introligatorstwa, może się zgłosić u introligatora

**J. Danitz,**  
Rawicz, ul. Berlińska 174.

Aus Frankreich zurückgekehrt, erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft als

**Herrenkleider-Verfertiger** wieder fortsetze. Ich bitte bei prompter, billiger Bedienung um gütige Aufträge.

Rawicz, den 15. Juni 1871.

## Wicher,

Herrenkleider-Verfertiger, Wilhelmsstr. 572.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum der Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich seit einigen Tagen aus Frankreich zurückgekehrt bin und mein Geschäft als

**Horn- und Holzdrehstler** fortführe, ebenso werden alle Reparaturen von Sonn- und Regenschirmen pünktlich und billig besorgt. Um geneigten Zuspruch bittet:

**C. Stahn,**  
Drehstlermstr., Berlinerstr. 181.

## Heute Sonnabend den 17. Juni c. Wurstessen und Tanz

wozu ganz ergebenst einladet:

**Rippert** in **Wassel.**

## Morgen Sonntag den 18. Juni zum Friedensfest ladet zum

**Wurst-Picknick**  
nebst **Tanzvergüngen**

ergebenst ein:  
**Carl Rakete,**  
in **Szymanowo.**

Am vergangenen Freitag wurden auf dem Wege nach **Sarnc** zwei Medaillons verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben in der Expedition d. Kreisblattes abzugeben.

Eltern oder Vormünder, welche ein oder zwei Kinder, Mädchen oder Knaben, nach **Rawicz** in die Schule schicken wollen, können diese unter liebevoller Behandlung bei einer dasigen Familie mit soliden Bedingungen in Pension geben. Näheres durch **Concipient Guhrauer** in **Bojanowo.**

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher als Lehrling in einer Goldleisten-Fabrik in **Berlin** eintreten will, bei vierjähriger Lehrzeit, freies Bett, freier Wäsche und Reisegeld, kann sich melden bei dem Obigen.

**Wilhelmsplatz** Nr. 549 ist die untere Etage vom 1. Juli c. ab zu vermieten.

Eine **Badeactie** ist zu verkaufen **Wilhelmsplatz** Nr. 549.

Ein anständiges gebildetes **Mädchen** wird als Schläuferin für ein feines Hotel gesucht. Das Nähere in der Exp. d. Bl.

Zugelauten ein kleines weißbraunes Hündchen gegen Erstattung der Kosten abzuholen in der Exp. d. Bl.

Ein Knabe, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sich bei **Fr. Hofrichter** in **Gostyn** melden.

## Turn-Verein!

**Sonntag den 25. Juni** in Gemeinschaft mit dem **Handw.-Gesang-Verein**

**Turnfahrt** nach dem **Buchenwalde** in **Königsbruch.**

Abmarsch früh **6 1/2 Uhr** von der Turnhalle. **Rawicz, den 17. Juni 1871.**

Der Vorstand.

## „Fenerwehr.“

Die Mannschaften der Spritze Nr. II und Steiger und Ansträger üben am 19. d. Mts. Abends von 7—8 Uhr.

Der Vorstand.

Vortreffliche **Anilin- und Alizarin-Tinte**

empfehlte die Buchhandlung

**Ferd. Frank.**

In der Buchhandlung von **H. F. Frank** in **Rawicz** traf soeben ein:

## Geschichte

des

## Krieges von 1870.

Von

**Karl Winterfeld.**

Zweites Heft.

— Preis 7 1/2 Sgr. —